

## Lernort UB Heidelberg: aktuelle Tendenzen

*Sabine Gebrlein*

Die Universitätsbibliothek ist der zentrale Lern- und Studienort der Universität Heidelberg. Im Jahr 2010 besuchten über 2,3 Millionen Menschen die Hauptbibliothek Altstadt und die Zweigstelle im Neuenheimer Feld; das sind rund 6.700 Benutzer täglich. Innerhalb dieser Vielzahl von Benutzern finden sich ganz unterschiedliche Interessen und Bedürfnisse: vom Ausleihen oder Abgeben eines Buches über die Informationsrecherche oder die bibliothekarische Auskunft bis hin zum stundenlangen Studieren und Arbeiten vor Ort. Für all dieses bietet die UB unterschiedliche Funktionsbereiche: Ausleihstellen, Informationszentren, Lesebereiche, Laptoperraum, Multimediazentrum. Ebenso wie die Anforderungen und Bedingungen des Studiums unterliegen aber auch die Bedürfnisse und Interessen unserer Benutzer konstanten Veränderungen. Es gilt, diese zu erkennen, und die Arbeitsbereiche entsprechend anzupassen.

Zwei aktuelle Tendenzen aus der Hauptbibliothek Altstadt sollen näher vorgestellt werden:

### **Informationszentrum**

Das Informationszentrum IZA ist die erste Anlaufstelle für die Benutzer in der Hauptbibliothek Altstadt. An der Theke erhalten sie sowohl alle Informationen rund um UB und Universität als auch eine ausführliche bibliothekarische Fachauskunft; der Servicepunkt des Rechenzentrums komplettiert dieses Angebot. An rund 50 Rechnern können die Benutzer in den Webangeboten der UB sowie im Internet recherchieren; die Ergebnisse können sie dann direkt an der Druckstation vor Ort ausdrucken.

Das bisherige Konzept, das sich über viele Jahre bewährt hat, zielte vor allem auf die stille Recherche an fest installierten PC-Stationen. In den letzten beiden Jahren war jedoch eine leicht rückläufige Tendenz in der

Benutzung des Arbeitsbereiches festzustellen. Ein Grund liegt wohl darin, dass immer mehr Studierende ihren eigenen Laptop bei sich tragen, mit dem sie bequem im universitären Netz surfen können. Auch fehlt der UB seit dem Beginn des Triplex-Bauprojekts mit dem Wegfall der Cafeteria im Erdgeschoss ein sozialer Treffpunkt.

Dies hat uns dazu bewogen, eine Änderung des Konzepts vorzunehmen. Inmitten des Raumes wurde mit Lesesesseln zunächst eine kleine Zone für freies Arbeiten eingerichtet; ein Rondell mit fünf PCs wurde hierfür aufgegeben. Zudem ist das Reden und Unterhalten im IZA in normaler Lautstärke nun erlaubt. Getränke, auch Kaffee etc., können die Benutzer schon seit langem mitbringen.



Das Konzept ging auf. Das neue Angebot wird von den Benutzern sehr gut angenommen. Die Lesesessel sind häufig voll besetzt. Die Benutzung ist zudem erheblich vielfältiger als ursprünglich angenommen: es finden sich Studierende, die mit ihrem Laptop arbeiten, kleine Gruppen, die gemeinsam über Ordern zur Seminarvorbereitung brüten, oder auch einzelne Personen, die ein Buch oder eine Zeitung lesen – oder einfach nur einen Kaffee trinken und mit Blick auf den Innenhof durchatmen. Im Laufe des Sommers wurden daher weitere Sessel und Tischchen angeschafft; eine freie Arbeitszone kann möglicherweise zudem auf der IZA-Galerie angeboten werden.

*Eine klare Tendenz ist somit feststellbar: Die Bibliothek ist Ort der Recherche und Ort der sozialen Interaktion. Denn auch das ist Bibliothek: sich Treffen, Reden, Verschmaufen, gemeinsam Lernen.*

### Laptoplearnraum

Eine völlig andere Tendenz zeigt sich im Laptoplearnraum. Im historischen Gewölbe der UB angesiedelt, bietet er rund 50 Plätze für freies Arbeiten. Ausgestattet lediglich mit Tischen, Stühlen und einem belastbaren WLAN wird der Bereich vor allem für das Studieren mit dem eigenen Laptop genutzt. Da keine Bücher oder Medien im Präsenzbestand aufgestellt sind, können die Benutzer ihre Jacken und Taschen mitnehmen. Auch Getränke und Essen sind erlaubt.

Der Laptoplearnraum ist derzeit der wohl beliebteste Arbeitsraum in der ganzen Hauptbibliothek. Die Plätze sind fast immer voll besetzt. Viele Benutzer halten sich hier über sehr lange Zeiträume auf. Sie "checken" gewissermaßen morgens "ein" – idealiter an ihrem Stammplatz – und arbeiten dann den ganzen Tag über.

Zwei Gründe sind für diesen Erfolg wesentlich: Zum einen können die Benutzer alles, aber auch wirklich alles mitnehmen, was sie wollen. Viele Studierende sieht man inmitten von Stapeln von Büchern, Materialien und Ordern büffeln. Daneben liegen Tasche, Rucksack, Jacke. Zum anderen ist der Raum geprägt durch eine absolut konzentrierte

Arbeitsatmosphäre. Es handelt sich um einen kompletten Ruhearbeitsraum. Niemand spricht oder flüstert, bereits das Öffnen und Schließen der Tür erzeugt Unmut.



Das Besondere dabei ist, dass es keine bibliothekarische Aufsicht, keine Eingangs- oder Ausgangskontrolle gibt, die für Ruhe oder Ordnung sorgt. Der Raum ist lediglich in seiner Funktion als Ruhearbeitsraum definiert und die soziale Kontrolle greift ohne weitere Auflagen. (Womöglich kann die räumliche Nähe zum Informationszentrum und einem Ansprechpartner an der Theke als kleine Rückversicherung gesehen werden.)

*Als weitere Tendenz ist daher zu nennen: Die Bibliothek ist und bleibt weiterhin Ort des ruhigen und konzentrierten Arbeitens. Dies kann aber auch ohne äußere Beschränkungen funktionieren – lediglich durch soziale Organisation.*

### Fazit

Mit den Entwicklungen im Informationszentrum und im Laptoplearnraum wurden zwei aktuelle Tendenzen innerhalb der Benutzungsbereiche der Universitätsbibliothek vorgestellt. Ungenannt blieben andere Berei-

che, die weitere Benutzergruppen bedienen, und damit ebenfalls konstanten Funktionsveränderungen unterliegen, so etwa das Multimediazentrum mit dem großen PC-Pool, den audiovisuellen Medien und Mikroformen, oder der Lesesaal mit dem reichen Präsenzbestand, der Zeitschriftenheftauslage, den Lesearbeitsplätzen, Gruppenarbeitsräumen, Druck-, Kopier- und Scanstationen, und vielem mehr.

Deutlich wurde: So vielfältig die Benutzer sind, so vielfältig sind auch die Funktionen, die die Arbeitsbereiche einer Bibliothek erfüllen sollten. Die Bibliothek als Lernort entwickelt sich mit den Bedürfnissen ihrer Benutzer. Experimente sind erwünscht.

*Sabine Gehrlein, UB, Tel. 54-2581*